

Schulinterne Lehrpläne - Philosophie - für die Einführungsphase und die Qualifikationsphasen

Einführungsphase

Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln

Unterrichtsvorhaben 1.1.: Die Sonderstellung des Menschen

Thema: Besitzt der Mensch eine Sonderstellung im Reiche des Lebendigen?

Sequenz 1.1.1: Arnold Gehlen – Der Mensch als Mängelwesen – Kompensation durch „zweite Natur“ =

Kultur

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken,
- erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nichtmenschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen textbeschreibenden Vokabulars, wider und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12).

Sequenz 1.1.2: Max Scheler – Der Mensch als Geistwesen

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK 3),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK 3),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1),
- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11).

Unterrichtsvorhaben 1.2.: **Werte und Normen des menschlichen Handelns im**

interkulturellen Kontext

Thema: Darf der Mensch alles , was er kann? – Ethische Entscheidungen treffen

Sequenz 1.2.1: Ethisches Problem: Wahrheit und Lüge. Muss man immer die Wahrheit sagen? Am Beispiel: Wahrheit am Krankenbett. - Andeutung teleologischer und deontologischer Ansätze

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK 1),
- rekonstruieren einen relativistischen und universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich – politischen Problemlagen (UK 4),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträge an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich- politischer Fragestellungen (HK 4).

Sequenz 1.2.2: Ist es moralisch vertretbar menschliche Embryonen im Bereich der Präimplantationsdiagnostik zu nutzen?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK 3),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- arbeiten aus Phänomen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren(MK 8),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).

Unterrichtsvorhaben 1.3.: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

Thema: Welchen Sinn hat Strafe? Sowie Inwiefern wird der Gedanke der Gerechtigkeit im staatlichen Handeln sichtbar?

Sequenz 1.3.1: Problematik der Todesstrafe

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK 1),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagwerken (MK 9),
- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auf andere Perspektiven ein (HK 3).

Sequenz 1.3.2: Gerechtigkeitstheorien

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK 3),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK 6),
- erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophische Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht und Gerechtigkeit),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte,

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1).

Sequenz 1.3.3: Straftheorien

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK 5),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK 6),
- analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze (UK 2),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auf andere Perspektiven ein (HK 3).

Inhaltsfeld 2: Erkenntnis und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben 2.1.: Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

Thema: Was heißt es zu philosophieren?

Sequenz 2.1.1: Platons Höhlengleichnis

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
- erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK 1),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimente, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK 6).

Sequenz 2.1.2: Philosophische Fragen – Kant, Hegel, Weizsäcker, Russell, Nagel

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK 6),
- unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze (UK 5),
- bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4).

Unterrichtsvorhaben 2.2.: Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Thema: Was können wir mit Gewissheit erkennen? Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis

Sequenz 2.2.1: Naiver Realismus - Sinnestäuschungen

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK 1),
- rekonstruieren einen empiristisch – realistischen Ansatz und einen rationalistisch – konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung (UK 1),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3).

Sequenz 2.2.2: Radikaler Konstruktivismus -(Watzlawik)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären grundlegende philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK 4),
- rekonstruieren einen empiristisch – realistischen Ansatz und einen rationalistisch – konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung (UK 1),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3).

Sequenz 2.2.3: Erkenntnis als Leistung des Geistes (Descartes)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
- erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5).

Unterrichtsvorhaben 2.3.: **Metaphysische Probleme als Herausforderung der Vernunft** **erkenntnis**

Thema: Welche Jenseitsvorstellung hat der Buddhismus? & Leib und Seele eine Einheit?

Sequenz 2.3.1: Jenseitsvorstellungen im Buddhismus

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zur ihrer Beantwortung und ihrer Beantwortbarkeit,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn,
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie, Metaphysik),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK 4).

Sequenz 2.3.2 Leib und Seele

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln eigene philosophisch dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen (SK 2),
- erklären grundlegende philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK 4),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK 3),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3),
- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11).

Qualifikationsphasen

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen

Unterrichtsvorhaben 3.1.: Mensch als Natur- und Kulturwesen

Thema: Was sind die Wesensmerkmale des Menschen?

Sequenz 3.1.1: Konrad Lorenz- Der Mensch als aggressives Wesen

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Sequenz 3.1.2: Sigmund Freud - Die Rolle des Unbewussten - Instanzenmodell

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturenthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen,
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Sequenz 3.1.3: Hannah Arendt - Arbeiten, Herstellen, Handeln

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in repräsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

Unterrichtsvorhaben 3.2.: Verhältnis von Leib und Seele

Thema: Ist die Seele unsterblich?

Sequenz 3.2.1: Platon - Die Seele als unsterblicher Logos - Wagenlenkermodell

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),
- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele- Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3).

Sequenz 3.2.2: Aristoteles - Die Seele als Lebensprinzip aller organischen Natur

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u. a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Unterrichtsvorhaben 3.3.: Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Thema: Ist der Mensch frei und selbstbestimmt?

Sequenz 3.3.1: Jean-Paul Sartre - Der Existenzialismus ist ein Humanismus

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),
- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns

Unterrichtsvorhaben 4.1.: Grundsätze eines gelingenden Lebens

Thema: Wie kann der Mensch Glückseligkeit für sein gesamtes Leben erreichen?

Sequenz 4.1.1: Epikur - Brief an Menoikeus

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),
- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Unterrichtsvorhaben 4.2.: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien

Thema: Wie handelt der Mensch sittlich gut?

Sequenz 4.2.1: Kant - Metaphysik der Sitten (1. und 2. Abschnitt)

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),

- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6),
- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)

Unterrichtsvorhaben 4.3.: **Verantwortung in ethischen Anwendungskonzepten**

Thema: Wie handelt der Mensch verantwortlich? - Anwendungsbeispiele

Sequenz 4.3.1: Hans Jonas - Prinzip der Verantwortung - Erweiterung des kategorischen Imperativs

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u. a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13),

Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).

Sequenz 4.3.2: Hannah Arendt - Verantwortung des Menschen als politisch handelndes Wesen

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),

Handlungskompetenz:

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben 5.1.: Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Thema: Was sind die Prinzipien staatlichen und gesellschaftlichen Zusammenlebens?

Sequenz 5.1.1: Aristoteles: Der Mensch als staatenbildendes Lebewesen im antiken Staat

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Unterrichtsvorhaben 5.2.: **Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation**

Thema: Wie legitimiert sich der Staat?

Sequenz 5.2.1: Hobbes: Die Notwendigkeit des Staates begründet aus der Natur des Menschen

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3),.

Sequenz 5.2.2: Locke: Naturzustand, Naturrecht und Einschränkung staatlicher Macht

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein,
- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Unterrichtsvorhaben 5.3.: **Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit**

Thema: Ist der Staat gerecht?

Sequenz 5.3.1: John Rawls - Eine Theorie der Gerechtigkeit (Teil 1, Kap. 1-3)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).

Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften

Unterrichtsvorhaben 6.1.: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Thema: Wie ist das Verhältnis von Wirklichkeit und Wahrheit?

Sequenz 6.1.1: Platon: Aufstieg vom Wahrnehmen und Erkennen der Ideen - Höhlengleichnis und Liniengleichnis

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in repräsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

Sequenz 6.1.2: Locke und / oder Hume als Vertreter des Empirismus

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Unterrichtsvorhaben 6.2.: **Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität**

Thema: Welche Geltung haben wissenschaftliche Wahrheiten?

Sequenz 6.2.1: Methoden von Natur- und Geisteswissenschaften - Verstehen und Erklären - Hermeneutik

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).

Sequenz 6.2.2: Moderne Wissenschaftstheorie - Paradigmenwechsel

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3).

Sequenz 6.2.3: Popper - Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung. 1. Kap.)

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler:

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen der Fachgruppe Philosophie:

1. Einmal innerhalb der Jahrgangsstufe 10 (EP) wird eine schriftliche Überprüfung einer oder mehrerer gemeinsam ausgewählter Kompetenzen durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
2. Innerhalb der Qualifikationsphase fertigt nach Möglichkeit jeder Schüler ein Stundenprotokoll oder eine im Umfang entsprechende schriftliche Arbeit an.
3. Innerhalb der Qualifikationsphase hält jeder Schüler nach Möglichkeit einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes im Umfang von 10 – 15 min.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern (zu Jahresbeginn) und den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtags) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u.a. um die selbständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung (für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die Philosophie als schriftliches Fach gewählt haben):

- In beiden Halbjahren der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (in der Regel jeweils zu Beginn des 2. Quartals)
- Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.
 - In der Einführungsphase (EP) und im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) liegt der Schwerpunkt der Klausuren auf der Analyse (Herausarbeitung von Kernanliegen und Gedankengang) und Interpretation eines philosophischen Textes, der Rekonstruktion im Unterricht erarbeiteter Denkmodelle und dem Vergleich philosophischer Positionen und Texte.
 - Im zweiten Jahr der Qualifikationsphase (Q2) kommt die Beurteilung philosophischer Texte und Positionen hinzu.
 - In der Qualifikationsphase kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Dies erfolgt nach Festlegung durch die Schule korrespondierend zur Wahl durch den Schüler.

Überprüfung der sonstigen Leistung „SoMi“:

Hier werden u.a. folgende Instrumente der Leistungsüberprüfung genutzt:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge im Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge, Präsentationen)

- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit
- Schriftliche Übungen und Überprüfungen
- weitere schulische Beiträge zum Unterricht (z. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentationen, Rollenspiele im Rahmen von Podiumsdiskussionen, Projektarbeiten)

Übergeordnete Kriterien der Bewertung:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden an den Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenziertheit der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand, bzw. zu im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen (vor allem bei „SoMi“)
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler (bei „sonstiger Mitarbeit“)
- Angemessenheit und Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau und Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und angemessener Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten erfolgt zusätzlich anhand von Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Hierbei wird von Beginn an neben der inhaltlichen Leistung auch die Darstellungsleistung berücksichtigt.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form durch

- punktueller Feedback auf im Unterricht erbrachte Leistungen
- im Rahmen der schriftlichen Leistung ggf. verbunden mit individuellen Lern- und Förderempfehlungen
- Individuelles Quartalsfeedback und Beratung im Zusammenhang mit Erstellung der Quartalsnoten
- Beratung am Eltern- und Schülersprechtag